

Chemielaborant/in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre/duale Berufsausbildung, geregelt nach Berufsbildungsgesetz (BBiG)/anerkannter Ausbildungsberuf

Lernorte: Betrieb und Berufsschule

Wie sieht der Beruf aus:

Chemielaboranten und -laborantinnen prüfen organische und anorganische Stoffe bzw. Produkte und untersuchen chemische Prozesse. Zudem stellen sie Stoffgemische her und entwickeln bzw. optimieren das Syntheseverfahren von Präparaten. Es können immunologische, diagnostische oder biotechnische Untersuchungen zu ihren Aufgaben zählen. Die Messungen erledigen sie weitgehend selbstständig. Sie protokollieren die Ergebnisse und werten diese am Computer aus.

Arbeitsorte:

Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionslaboratorien der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Farben- und Lackindustrie, der Nahrungsmittel- bzw. Kosmetikindustrie.

Welche Eigenschaften sind wichtig:

Beim Umgang mit gefährlichen Chemikalien und Stoffen sind hohes Verantwortungsbewusstsein und die Einhaltung von Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften erforderlich, um sich und andere nicht zu gefährden. Sorgfalt ist beim Abmessen und Abwiegen von Chemikalien und beim Umgang mit empfindlichen Messgeräten oberste Priorität. Kenntnisse in Chemie, Biologie, Physik und Mathematik werden vorausgesetzt.

Geld während der Ausbildung:

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

1. Ausbildungsjahr: € 659 bis € 721
2. Ausbildungsjahr: € 701 bis € 782
3. Ausbildungsjahr: € 743 bis € 862
4. Ausbildungsjahr: € 785 bis € 933

Welcher Schulabschluss wird erwartet:

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hochschulreife ein.

Alternativen:

Alternativberufe mit vergleichbaren Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalten sind Chemischtechnische/r Assistent/in, Stoffprüfer/in (Chemie) in der Glas-, Keramikindustrie, Steine und Erden, Biologischtechnische/r Assistent/in, Lacklaborant/in, Umweltschutztechnische/r Assistent/in.